



Der Schrei von Sodom und Gomorra

Deyan Delchev
Adrian Ebens

Der Schrei von Sodom und Gomorra

Deyan Delchev

Adrian Ebens

Titel der australischen Originalausgabe

The Cry of Sodom and Gomorrah

Deyan Delchev

Adrian Ebens



maranathamedia.com

© 2019

Druck: maranathamedia.de

Übersetzung und Bearbeitung:

Franziska Bunkus, Jutta Deichsel, Susanna Kronke

Inhalt

Der Herr ließ Feuer und Schwefel vom Himmel regnen.....	6
Die Bedeutung von „umkehren“	7
Der Zorn Gottes bedeutet, dass Er Sein Angesicht verbirgt.....	11
Das Kreuz entschlüsselt das Geheimnis.....	12
Die Sünden der Menschen beeinflussen die Erde.....	15
Die zwei Engel, die gesandt wurden, um die Stadt zu zerstören.....	22
Die geschlossene Tür.....	28
Die endgültige Vernichtung der Gottlosen.....	30
Der Zusammenhang für die Zerstörung Sodoms.....	37

Der Herr ließ Feuer und Schwefel vom Himmel regnen

Beim ersten Lesen scheint eindeutig klar zu sein, dass der Herr direkt Feuer vom Himmel über Sodom und Gomorra ausgos:

Da ließ der HERR Schwefel und Feuer regnen auf Sodom und Gomorra, vom HERRN, vom Himmel herab. 1.Mose 19,24

Da brach so unerwartet wie ein Blitz aus heiterem Himmel das Unwetter über Sodom herein. Der Herr ließ Feuer und Schwefel auf die Städte und die fruchtbare Ebene regnen. Paläste und Tempel, die kostbaren Wohnhäuser, Gärten und Weinberge, die vergnügungssüchtige Volksmenge, die noch in der Nacht zuvor die Himmelsboten beleidigt hatte — alles, alles wurde vernichtet. {PP 141.1}

Wie leicht konnte der sengende Wind Gottes jenen herrlichen Ort zu einem hässlichen Platz machen. {CS 74.3}

Wir sollten jedoch William Millers Regeln der Bibelinterpretation folgen, die Gott der Adventbewegung gegeben hat, um sie auf ein festes Fundament zu stellen.

Regel 4:

Um einen grundlegenden Lehrpunkt zu verstehen, musst du alle Schriftstellen zu diesem Thema zusammenbringen. Dann lass jedes einzelne Wort wirken, und wenn du eine Theorie formulieren kannst, ohne einen Widerspruch zu finden, dann kannst du nicht falsch liegen.

Diejenigen, die im Werk der Verkündigung der dreifachen Engelsbotschaft stehen, durchforschen die Schrift nach demselben Plan, den schon Vater Miller angenommen hat. (RH, 25. November 1884, Abs. 23)

Bevor wir auf die Details der Geschichte eingehen, wollen wir die folgende Frage stellen: Gibt es Fälle in der Bibel, in denen geschrieben steht, dass Gott jemanden direkt schlug, dann aber aufgezeigt wurde, dass das Schlagen nicht direkt von Ihm ausging?

*Der Satan aber antwortete dem HERRN und sprach: Ist Hiob umsonst gottesfürchtig? 10 Hast du nicht ihn und sein Haus und alles, was er hat, ringsum eingehegt? Das Werk seiner Hände hast du gesegnet, und seine Herden breiten sich im Land aus. 11 Aber strecke doch einmal deine Hand aus und taste alles an, was er hat; lass sehen, ob er dir dann nicht ins Angesicht absagen wird! 12 **Da sprach der HERR zum Satan: Siehe, alles, was er hat, soll in deiner Hand sein; nur nach ihm selbst strecke deine Hand nicht aus! Und der Satan ging vom Angesicht des HERRN hinweg. Hiob 1,9-12***

*Während dieser noch redete, kam ein anderer und sagte: **Feuer Gottes fiel vom Himmel** und hat die Schafe und die Knechte verbrannt und verzehrt; ich aber bin entkommen, nur ich allein, um es dir zu berichten! Hiob 1,16*

*Da sprach der HERR zum Satan: Hast du meinen Knecht Hiob beachtet? Denn seinesgleichen gibt es nicht auf Erden, einen so untadeligen und rechtschaffenen Mann, der Gott fürchtet und das Böse meidet; und er hält immer noch fest an seiner Tadellosigkeit, **obwohl du mich gereizt hast, ihn ohne Ursache zu verderben!** Hiob 2,3*

In diesem Fall glaubt nicht nur Hiobs Diener, dass das Feuer direkt von Gott kam, sondern Gott selbst spricht so, als hätte Er Hiob direkt geschlagen. Das ist aus diesem Grund so, weil letztendlich alle Macht Ihm gehört und nichts ohne Seine Erlaubnis geschehen kann.

Eines hat Gott geredet, zweierlei ist's, was ich gehört habe: dass die Macht bei Gott steht. Psalm 62,12

Die Bedeutung von „umkehren“

Tatsächlich kann nichts ohne Gottes Erlaubnis geschehen, das bedeutet jedoch nicht, dass die Strafe oder der Schlag direkt von Ihm kommt. Lasst uns nun genauer anschauen, was in der Geschichte von Sodom und Gomorra passierte.

*und wie er dieses ganze Land mit Schwefel und Salz verbrannt hat, dass es nicht besät werden kann und nichts hervorbringt, dass kein Kraut darauf wächst, gleichwie Sodom, Gomorra, Adama und Zeboim **umgekehrt** מִהִפְדָּה [H4114] worden sind, die der HERR in seinem Zorn und Grimm **umgekehrt** הִפְךָ [H2015] hat. 5.Mose 29,22*

Als Mose das Schicksal dieser Städte beschrieb, verwendete er zwei Verben, die beide als „umkehren“ übersetzt werden. Während das erste [H4114] eher „Zerstörung“ bedeutet, hat das zweite eine andere Bedeutung:

H2015

הִפְךָ

hâphak

haw-vak'

Vom Wurzelwort: kehrtmachen, umdrehen oder herumdrehen; mit der Auswirkung zu (verändern) kippen (zurückkehren) verkehren: -X verändert (werden), umgewandelt, verwandelt sein, umstürzen, (zurücktreten), (taumeln), wenden, wegdrehen (zur Seite) (zurück) zu dem (Gegenteil)

Da dies nicht bloß ein überflüssiger Ausdruck der Schrift sein kann, beleuchtet das zweite Wort die Art und Weise der Zerstörung, die aus irgendeinem Grund mit einer Art Umsturz oder Umkehrung verbunden war. Die häufigste Verwendung dieses Wortes ist „drehen“ bzw. „wenden“. Im folgenden Vers wird dasselbe Wort verwendet, um zu beschreiben, wie Gott einen Fluch in einen Segen verwandelt:

*weil sie den Israeliten nicht entgegenkamen mit Brot und Wasser und gegen sie Bileam dinsten, dass er sie verfluchen sollte; aber unser Gott **wandte** [H2015] den Fluch in einen Segen. Nehemia 13,2 (Luther)*

Dasselbe Wort beschreibt die Bekehrung von Saul:

*Und es geschah, als er sich umwandte, um von Samuel wegzugehen, da **verwandelte** [H2015] Gott sein Herz, und alle diese Zeichen trafen an jenem Tag ein. 1.Samuel 10,9*

Dasselbe Wort wird auch benutzt, um zu beschreiben, wie sich die Ägypter gegen die Israeliten wandten.

*Da zog Israel nach Ägypten, und Jakob wurde ein Fremdling im Land Hams. 24 Und er machte sein Volk sehr fruchtbar und ließ es stärker werden als seine Bedränger. 25 Er **verwandelte** [H2015] ihr Herz, dass sie sein Volk hassten, arglistig handelten an seinen Knechten. Psalm 105,23-25*

Wie verwandelte oder wendete Gott das Herz der Ägypter gegen die Israeliten? Er sandte Josef zu ihnen, um sie zu segnen, und machte sie durch ihn zu einem reichen und starken Volk.

Der König erkannte öffentlich an, daß Ägypten durch das gnädige Eingreifen des Gottes Josephs Überfluß hatte, während andere Völker durch Hunger zugrunde gingen. Er sah auch, daß das Land unter Josephs Führung sehr reich geworden war, und aus Dankbarkeit erwies er der Familie Jakobs sein königliches Wohlwollen.

Aber die Zeit verging, und der mächtige Mann, dem Ägypten so viel verdankte, und seine Zeitgenossen, die den Segen seines Wirkens erlebt hatten, sanken ins Grab. Und dann „kam ein neuer König auf in Ägypten, der wußte nichts von Joseph“. 2.Mose 1,8. Nicht, daß er Josephs Verdienste um das Land nicht gekannt hätte, er wollte sie jedoch nicht anerkennen und sie soweit wie möglich in Vergessenheit geraten lassen. {PP 219.3}

Die Vorsehung Gottes, die die Herzen der Ägypter dem wahren Gott zuwenden sollte, führte dazu, dass sie sich schließlich gegen Ihn richteten. Anstatt sich dem Gott des Himmels zu Dank verpflichtet zu fühlen, entschieden sie sich dafür, Israel zu verdächtigen, dass es die Regierung stürzen und die Kontrolle über das Land an sich reißen wollte.

Das Erstaunlichste an diesem hebräischen Wort für „wenden“ oder „kehren“ ist die Tatsache, dass es für das Werk des vierten Engels benutzt wird, um die Bekehrung der Völker zur Wahrheit zu beschreiben.

*Mache dich auf, werde Licht! Denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir! 2 Denn siehe, Finsternis bedeckt die Erde und tiefes Dunkel die Völker; **aber über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir. 3 Und Heidenvölker werden zu deinem Licht kommen, und Könige zu dem Glanz, der über dir aufgeht. 4 Hebe deine Augen auf und sieh um dich: Diese alle kommen versammelt zu dir! Deine Söhne werden von ferne kommen und deine Töchter auf dem Arm herbeigetragen werden. 5 Wenn du dies siehst, wirst du vor Freude strahlen, und dein Herz wird klopfen und weit werden; denn der Reichtum des Meeres wird dir **zugewandt [H2015]**, die Schätze der Heidenvölker werden zu dir kommen.***
Jesaja 60,1-5

Wir wissen, dass in den letzten Tagen, obwohl viele bekehrt oder sich der Wahrheit zuwenden werden, die Mehrheit der Welt sich von der Wahrheit und dem Volk Gottes abwenden wird und versuchen wird, es zu vernichten.

*Und zu Anfang der Zeit der Trübsal werden wir mit dem Heiligen Geist erfüllt werden, daß wir ausgehen und den Sabbat noch völliger verkünden werden. Dies machte die Kirchen und Namensadventisten wütend (Herzen wenden sich ab), weil sie die Sabbatwahrheit nicht widerlegen konnten. Zu dieser Zeit sahen alle Auserwählten Gottes klar, daß wir die Wahrheit hatten, und **sie kamen heraus** (Herzen wenden sich zu) **und erduldeten die Verfolgung mit uns**. Ich sah Schwert, Hunger, Pestilenz und großes Verderben im Lande. Die Gottlosen glaubten, daß wir das Gericht über sie gebracht hätten; sie erhoben sich und hielten Rat, uns von der Erde zu vertilgen, weil sie dachten, daß dann das Übel aufhören würde. {EG 24.2}*

Der Zorn Gottes bedeutet, dass Er Sein Angesicht verbirgt

Der Text in 5. Mose 29,22 sagt auch, dass der Herr dieses „Umkehren“ in „Seinem Zorn und Grimm“ getan hat. Doch der Herr ist nicht wie wir, Seine Gedanken und Sein Zorn sind nicht das, was wir uns darunter vorstellen. Wenn die Bibel von Gottes „Zorn“ und „Grimm“ spricht, beschreibt sie das mit menschlichen Begriffen.

*Wenn aber unsere Ungerechtigkeit Gottes Gerechtigkeit erweist, was wollen wir sagen? Ist Gott etwa ungerecht, **der Zorn auferlegt?** (Ich rede nach Menschenweise.) Römer 3,5 (Elberfelder)*

Wenn Gottes Zorn keine direkte Auferlegung von der Seite Gottes ist, was passiert dann wirklich, wenn diese Worte verwendet werden?

*um die Chaldäer zu bekämpfen und die Stadt mit den Leichen der Menschen zu füllen, **die ich in meinem Zorn und Grimm geschlagen habe**, weil ich mein Angesicht vor dieser Stadt verborgen habe wegen all ihrer Bosheit. Jeremia 33,5*

Gottes Zorn ist gleichbedeutend mit dem Verbergen Seines Angesichts. Genau so wurde der Herr zornig auf Adama und Zeboim - die anderen beiden Städte, die mit Sodom und Gomorra zerstört wurden:

*Wie könnte ich dich **dahingeben**, Ephraim, wie könnte ich dich **preisgeben**, Israel? Wie könnte ich dich behandeln **wie Adama**, dich machen **wie Zeboim**? Mein Herz sträubt sich dagegen, mein ganzes Mitleid ist erregt! Hosea 11,8*

Dieses Beispiel zeigt, dass der Herr sie den Konsequenzen ihrer eigenen Entscheidungen überlassen hat - etwas, das für Ihn als ihren Vater sehr schmerzhaft ist:

*Der Ausdruck ihres Angesichts zeugt wider sie; und von ihrer Sünde sprechen sie offen wie Sodom, sie verhehlen sie nicht. **Wehe ihrer Seele! Denn sich selbst bereiten sie Böses.** Jesaja 3,9 (Elberfelder)*

Irrt euch nicht: Gott lässt sich nicht spotten! Denn was der Mensch sät, das wird er auch ernten. 8 Denn wer auf sein Fleisch sät, der wird vom Fleisch Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, der wird vom Geist ewiges Leben ernten. Galater 6,7-8

Das Kreuz entschlüsselt das Geheimnis

Der natürliche Mensch glaubt nicht, dass die Sünde eine selbstzerstörerische Eigenschaft hat, darum denkt er, dass Gott persönlich eingreifen muss, um die Übertreter zu bestrafen. Weil die Menschen nicht glauben, dass der Lohn der Sünde selbst der Tod ist, denken sie, dass es Gott ist, der die Bösen direkt heimsuchen muss. Jesaja sagt uns jedoch deutlich, dass die Bewohner von Sodom sich selbst Böses bereitet haben. Die Frage ist: Wie ist das passiert? Wie können wir das Geheimnis dieses Prozesses entschlüsseln, in dem das Unglück dieser fünf Städte auf sie selbst zurückkam?

***Das Geheimnis des Kreuzes erklärt alle andern Geheimnisse.** In dem Licht, das von Golgatha leuchtet, werden die Eigenschaften Gottes, die uns mit Furcht und Scheu erfüllten, wunderbar und anziehend. Gnade, Zärtlichkeit und väterliche Liebe sieht man mit Heiligkeit, Gerechtigkeit und Macht vereint. Während wir die Majestät seines hohen und verehrungswürdigen Thrones betrachten, erkennen wir seinen Charakter in seinen gnädigen Offenbarungen und verstehen wie nie zuvor die Bedeutung des zärtlichen Namens: Unser Vater. {GK 651.1}*

Der Sohn Gottes wurde nicht wegen unserer Schuld von Seinem Vater umgebracht, sondern hat vielmehr diese Schuld auf sich selbst genommen, bis sie Seine Seele erdrückte und Ihn tötete. Doch der natürliche Mensch „hielt ihn für bestraft, von Gott geschlagen und niedergebeugt“ (Jesaja 53,4). Die Leiden, die der Sohn Gottes wegen unserer Sünden durchlebte, brachten Ihn dazu, sich von Gott verlassen zu fühlen - als hätte der Vater Sein Angesicht von Ihm abgewandt oder verborgen, während Er doch dort war und mit Seinem Sohn litt.

*„Wie könnte ich dich dahingeben, Ephraim, wie könnte ich dich preisgeben, Israel? Wie könnte ich dich behandeln wie Adama, dich machen wie Zeboim?“ ... Gott erlaubt es, dass sein Sohn für unsere Übertretungen ausgeliefert wird. **Er selbst nimmt gegenüber dem Sündenträger den Charakter eines Richters an und entäußert sich von den liebevollen Eigenschaften eines Vaters.** {Testimony to Ministers p. 245.2}*

In dieser dichten Finsternis war Gottes Gegenwart verborgen; denn er macht die Dunkelheit zu seinem Gezelt und verbirgt seine Herrlichkeit vor den Augen der Menschen. Gott und seine heiligen Engel waren neben dem Kreuz; der Vater stand bei seinem Sohn. Doch seine Gegenwart wurde nicht offenbar. Hätte seine Herrlichkeit aus der Wolke hervorgeleuchtet, so wären alle menschlichen Augenzeugen ringsumher vernichtet worden. Auch sollte Jesus in dieser erhabenen Stunde nicht durch die Gegenwart des Vaters gestärkt werden. Er trat die Kelter allein — niemand unter den Völkern war mit ihm. Jesaja 63,3. {LJ 754.2}

Als der Sündenträger erkennt Christus das sanfte Angesicht Seines Vaters nicht mehr. Er sieht Ihn viel mehr als einen Richter, der von den liebevollen Eigenschaften eines Vaters entäußert ist. Die Sünde verursacht dieses Bild, und nur Christus war fähig, diese undurchdringliche dunkle Wolke zu durchbrechen und im Glauben an der unsichtbaren Realität des wahren Charakters Seines Vaters festzuhalten. Der fleischliche Mensch hat einen solchen Glauben nicht, und wenn sich Gottes Zorn manifestiert in dem Gefühl, dass sich Gottes Angesicht abgewendet hat, kann der Mensch Gottes Gnade nicht mehr ergreifen. Da Christus in aller Bedrängnis der Menschen auch bedrängt ist, durchlebt Er das Kreuz in den Leiden und Sterben all derer, die in ihren Sünden umkommen.

***Bei all ihrer Bedrängnis war er auch bedrängt, und der Engel seines Angesichts rettete sie; in seiner Liebe und seinem Erbarmen hat er sie erlöst; er nahm sie auf und trug sie alle Tage der Vorzeit.** Jesaja 63,9*

*Und ihre Leichname werden auf der Straße der großen Stadt liegen, die im geistlichen Sinn **Sodom** und Ägypten heißt, **wo auch unser Herr gekreuzigt worden ist.** Offenbarung 11,8*

Die Offenbarung dieses Geheimnisses vom Kreuz in Sodom und Gomorra wird uns helfen, den genauen Hergang ihrer Zerstörung zu erklären. Die Einwohner von Sodom und Gomorra wurden nicht von unserem Vater persönlich vernichtet, sondern die Ansammlung ihrer Sünden verursachte einen gewaltigen Feuersturm, der nur wüten konnte, als der Vater schweren Herzens und voller Schmerz Sein Angesicht von diesen Städten abwandte. Achte sorgfältig auf den Verlauf:

***In der Zerstörung von Sodom und Gomorra sehen wir, dass der Herr eingreifen wird.** Feuer kam vom Himmel herab und vernichtete diese gottlosen Städte. Von Zeit zu Zeit hat der Herr die Art und Weise Seines Wirkens bekannt gemacht. **Er ist sich dessen bewusst, was auf der Erde vor sich geht. Und wenn eine Krise gekommen ist, hat Er sich offenbart und ist eingeschritten, um die Umsetzung von Satans Plänen aufzuhalten.** Oft hat Er zugelassen, dass Völker, Familien oder Einzelpersonen in eine Krise geraten, damit Sein Eingreifen deutlich werden konnte... {TSA 52, 53}*

Beachte, dass der Herr sich dessen bewusst ist, was auf Erden vor sich geht. Er weiß genau, wie viel Druck sich in den Tiefen der Erde aufbaut als Resultat der menschlichen Sünde. Wenn Jesus über die Strafe gegen Sodom und Gomorra spricht, erwähnt er weder sich noch Seinen Vater als deren persönlichen Urheber:

*Und wie es in den Tagen Noahs zugeing, so wird es auch sein in den Tagen des Menschensohnes: 27 Sie aßen, sie tranken, sie heirateten und ließen sich heiraten bis zu dem Tag, als Noah in die Arche ging; und **die Sintflut kam und vernichtete alle.** 28 Ebenso ging es auch in den Tagen Lots zu: Sie aßen, sie tranken, sie kauften und verkauften, sie pflanzten und bauten; 29 an dem Tag aber, als Lot aus Sodom wegging, **regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel** und vertilgte alle. 30 Gerade so wird es*

*sein an dem Tag, da der Sohn des Menschen offenbart wird.
Lukas 17,26-30*

Der Geist der Weissagung offenbart, was den Aufruhr dieser Elemente verursacht hat:

*Durch das Schwelgen in der Sünde wird die Welt genauso verderbt **wie in den Tagen von Sodom und Gomorra** und wie schon davor zur Zeit der Sintflut. Jesus sagte, dass ein solcher gesellschaftlicher Zustand auch das Zeichen Seiner Wiederkunft sein wird. Er sagte: „Und wie es in den Tagen Noahs zugeing, so wird es auch sein in den Tagen des Menschensohnes: Sie aßen, sie tranken, sie heirateten und ließen sich heiraten bis zu dem Tag, als Noah in die Arche ging; und die Sintflut kam und vernichtete alle. Ebenso ging es auch in den Tagen Lots zu: Sie aßen, sie tranken, sie kauften und verkauften, sie pflanzten und bauten; an dem Tag aber, als Lot aus Sodom wegging, regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel und vertilgte alle. Gerade so wird es sein an dem Tag, da der Sohn des Menschen offenbart wird“. **Dieselben Sünden, die das Feuer der Zerstörung auf Sodom brachten, werden auch heute verübt** und machen die Welt schnell reif für den Tag des endgültigen Untergangs. **Hingabe an berauschende Spirituosen und lasterhafte Praktiken** sind in all unseren Städten und Dörfern üblich, **und so eilt der letzte große Tag dieser Welt entgegen.** {RH May 1, 1894, par. 3}*

Die Sünden der Menschen beeinflussen die Erde

Hier wird uns gesagt, dass diese besonderen Sünden die Zerstörung sowohl auf Sodom und Gomorra als auch auf die Bewohner der vorsintflutlichen Welt gebracht haben. Wir stellen auch fest, dass es die Sünden Sodoms waren, die das Feuer der Zerstörung brachten, es war nicht irgendein anderes Element, das dies bewirkt hat. Aber wie ist ein solcher Prozess möglich?

Es trauert und welkt das Land; der Erdkreis verschmachtet und verwelkt; es verschmachten die Hohen des Volkes im Land. 5 Denn das Land liegt entweiht unter ihren Bewohnern; denn sie haben die Gesetze übertreten, die Satzungen abgeändert, den ewigen Bund gebrochen! 6 Darum hat der Fluch das Land verzehrt, und die darin wohnen, müssen es büßen; darum sind die Bewohner des Landes von der Glut verzehrt, und nur wenige Menschen sind übrig geblieben. 7 Der Most trauert, der Weinstock verschmachtet; es seufzen alle, die sich von Herzen gefreut hatten. 8 Der Jubel der Paukenschläger ist vorbei; das Geschrei der Frohlockenden ist verstummt, und die Freude des Lautenspiels hat ein Ende. 9 Man singt nicht mehr beim Weintrinken; wer noch Rauschtrank zu sich nimmt, dem schmeckt es bitter. Jesaja 24,4-9

Das sagt uns, dass die Erde selbst entweiht liegt unter ihren Bewohnern, wenn sie solche Sünden begehen wie das Wein- und Rauschtrank trinken. Ellen White bezieht dieses *Entweihtsein* direkt auf den Fall von Sodom und Gomorra:

***Als wir uns die Verwüstung von Williamsport anschauten, dachten wir an die Zeit, als die Welt von der Sintflut überschwemmt wurde. In unserem Geiste konnten wir die Szenen der schrecklichen Zerstörung in den Tagen Noahs verhalten sehen. Wir dachten an das Verbrennen des sündhaften Sodoms, als die Erde unter ihren Bewohnern entweiht war, und wir erinnerten uns daran, dass wir in einer Zeit leben, die der damaligen ähnlich ist, als die Gerichte auf die alte Welt fielen. Der Geist Gottes zieht sich jetzt von den Menschen auf der Erde zurück.* {RH 13. August 1889, Rn. 8}**

Der Herr sagt uns, dass die Erde auch durch sexuelle Abartigkeiten entweiht ist, die in Sodom und Gomorra überhandnahmen. In der Zerstörung dieser beiden Städte sehen wir das Resultat und die Konsequenzen davon, wenn die Erde entweiht liegt. Wir sehen denselben Prozess von Ursache und Wirkung auch in den Abartigkeiten der Kanaaniter.

Und dadurch ist das Land verunreinigt (entweiht) worden, und ich suchte ihre Schuld an ihm heim, sodass das Land seine Einwohner ausspeit. 26 Ihr aber sollt meine Satzungen und Rechtsbestimmungen halten und keinen dieser Gräuel verüben, weder der Einheimische noch der Fremdling, der in eurer Mitte wohnt — 27 denn alle diese Gräuel haben die Leute dieses Landes getan, die vor euch waren, sodass das Land verunreinigt worden ist —, 28 damit euch nun das Land nicht ausspeie, wenn ihr es verunreinigt (entweiht), wie es die Heiden ausgespien hat, die vor euch gewesen sind. 29 Denn jeder, der einen dieser Gräuel tut — die Seelen, die dergleichen verüben, sollen ausgerottet werden aus der Mitte ihres Volkes. 3.Mose 18,25-29

Unter der vermeintlichen Weisheit der Menschen wird die Erde zu einem zerstörerischen Werkzeug. Die guten Dinge, die dem Menschen nur zum Segen gegeben wurden, verwandeln sich in einen Fluch. Durch den Genuss von Wein und Spirituosen wird der Mensch zum Sklaven seines Appetits. Gott wird nicht eingreifen und ein Wunder wirken, indem er Böses in Gutes verwandelt, denn er hat die ganze Natur unter seine ewigen Gesetze gestellt. Für den Gottlosen gibt es keinen Frieden, sagt er. Alles steht im Krieg mit ihm. Und die Natur antwortet: „Es wird auch nicht einer sein.“ Wenn der Mensch sein Leben in die eigenen Hände nimmt, und nur tut, wonach ihm der Sinn steht, wenn er gegen Gott und die Natur arbeitet, wird ihm seine Schwelgerei zum Werkzeug des Todes. {3MR 344.2}

Unter der Hand Gottes arbeitet die Natur gegen den Übertreter von Gottes Gesetz. Sie hält ihre zerstörerischen Elemente in ihrem Schoß bis zu der Zeit, wenn sie hervorbrechen, um die Menschen zu vernichten und die Erde zu reinigen. Als Pharao Gott herausforderte und sagte: „Wer ist der Herr, dass ich auf seine Stimme hören sollte, um Israel ziehen zu lassen? Ich kenne den Herrn nicht, und ich will Israel auch nicht ziehen lassen!“ (2.Mose 5,2), da drückte die Natur ihr Mitgefühl aus für ihren

verletzten Schöpfer und arbeitete mit Gott zusammen, um die Beleidigung an Jehova zu rächen. Ganz Ägypten wurde wegen des hartnäckigen Widerstandes des Pharao verwüstet. {Lt209-1899.23}

Gott spürte die Vibrationen der entweihten Erde und das erklärt, warum Er einen Schrei (Geschrei) aus dem Land von Sodom, Gomorra und den umliegenden Städten hörte:

*Und Jahwe sprach: Weil **das Geschrei von Sodom und Gomorra groß, und weil ihre Sünde sehr schwer ist**, so will ich doch hinabgehen und sehen, ob sie nach ihrem Geschrei, das vor mich gekommen ist, völlig getan haben; und wenn nicht, so will ich's wissen. 1.Mose 18,20-21 (Elberfelder)*

Die Vibrationen, die durch die in Sodom und Gomorra verübten Übertretungen ausgelöst wurden, wurden zu einem großen Schrei. Durch die drastisch veränderten Schwingungen der Erde unter diesen Städten spürte Gott, dass etwas sehr Beunruhigendes vor sich ging, und dass die Menschen durch ihre Gesetzlosigkeit ihr Ende herbeiführten, ohne es zu ahnen. Der Widerhall dieses Schreies verletzte das Herz unseres Vaters schwer:

*Satan sucht die Menschenherzen mit Zweifel zu erfüllen und sie zu verleiten, Gott als einen strengen Richter anzusehen. Er verführt sie zur Sünde **und veranlaßt dann, daß sie sich selbst für zu verderbt halten, um sich ihrem himmlischen Vater zu nähern oder sein Mitleid zu erwecken**. Der Herr versteht das alles. Jesus versichert seinen Jüngern, daß Gott ihre Bedürfnisse und Schwächen mitfühlt, **daß kein Seufzer ausgestoßen, kein Schmerz empfunden wird, kein Kummer die Seele bedrückt, ohne daß dessen Vibrationen sein Vaterherz berühren**. {LJ 347.2, teilweise direkt aus dem Englischen übersetzt}*

Wie schrecklich muss dieser Schrei von Sodom und Gomorras Verderben und Schuld für das zärtliche Herz unseres Vaters gewesen sein, wenn schon der Mord an einem Gerechten, Abel, die Erde widerhallen ließ und Gott damals diese Worte zu Kain sagte:

*Er aber sprach: Was hast du getan? **Horch! Die Stimme des Blutes deines Bruders schreit zu mir von dem Erdboden!** 11 Und nun sollst (engl. bist) du **verflucht sein von dem Erdboden hinweg**, der seinen Mund aufgetan hat, um das Blut deines Bruders von deiner Hand zu empfangen! 12 Wenn du den Erdboden bebaust, **soll er dir künftig seinen Ertrag nicht mehr geben**; ruhelos und flüchtig sollst du sein auf der Erde! 1.Mose 4,10-12*

Können wir den Kummer des Vaters und Seines Sohnes in diesen Worten spüren? Die Vibrationen, die durch die Missetat eines Mannes verursacht wurden, riefen Schmerz und Qual in Ihren Herzen hervor. Welchen Sturm könnten dann die angesammelten und geballten Missetaten der Bevölkerung von fünf Städten verursachen?

Aufgrund der innigen Verbindung zwischen Mensch und Erde konnte sogar durch die ruhelosen Gedanken und Gefühle einiger Männer ein Sturm ausgelöst werden. Die Jünger Jesu waren enttäuscht, weil Er sich nicht zum König machen lassen wollte. Hier lesen wir, was dann geschah:

*Ihre Gedanken selbst waren **stürmisch** erregt und ohne Vernunft, und der Herr gab ihnen etwas anderes, um ihre Seele zu beschäftigen und ihre Gedanken abzulenken. **Das tut Gott häufig, wenn die Menschen sich selbst Mühsal und Sorgen schaffen.** Es war ganz unnötig, daß sich die Jünger Schwierigkeiten bereiteten; die Gefahr näherte sich ihnen schnell genug. **Ein heftiges Unwetter war heraufgezogen** und fand die Jünger gänzlich unvorbereitet {LJ 370.2}*

Die stürmischen Gedanken und Gefühle der Jünger führten zu einem sichtbaren Ausdruck in der umliegenden Natur. Der Herr erlaubte diese Entwicklung in der Natur, damit sie lernen sollten, auf Ihn zu vertrauen. Welch einen Sturm mögen dann die Ungerechtigkeiten von tausenden Bewohnern dieser verdorbenen Städte auslösen, wenn Gott schließlich damit aufhört, die natürlichen Konsequenzen ihrer Sünden zurückzuhalten?

*Noch einmal wurde ihm dringend Eile geboten, **denn der Feuersturm würde nicht länger auf sich warten lassen.** {PP 140.1}*

***Der Sturm des göttlichen Gerichtes wartete nur darauf, daß sich diese Flüchtlinge in Sicherheit brächten.** {PP 139.1}*

Das geschah, weil Christus, der das Wort Gottes ist und alle Elemente zusammenhält, in Seinem Geist vollständig durch die Sünden dieser Menschen gekreuzigt wurde. Nichts konnte die zerstörerische Macht dieses Chaos mehr aufhalten, das sie selbst verursacht hatten. Am Ende musste Christus es zulassen, dass das Feuer ihrer spöttischen und verderbten Leidenschaften durch die Naturelemente manifestiert wurde:

*Es waren eine ganze Menge, jung und alt, alle **von den niedrigsten Leidenschaften entflammt.** {PP 137.1}*

*Aber seine Worte wirkten **wie Öl auf Feuer.** Ihre Wut wurde wie das **Brüllen eines Unwetters.** {PP 137.2}*

*Dabei sollt ihr vor allem das erkennen, dass am Ende der Tage **Spötter** kommen werden, die nach ihren eigenen **Lüsten** wandeln 4 und sagen: Wo ist die Verheißung seiner Wiederkunft? Denn seitdem die Väter entschlafen sind, bleibt alles so, wie es von Anfang der Schöpfung an gewesen ist! 5 Dabei übersehen sie aber absichtlich, dass es schon vorzeiten Himmel gab und eine Erde aus dem Wasser heraus [entstanden ist] und inmitten der Wasser bestanden hat **durch das Wort Gottes; 6 dadurch wurde damals die Welt in der Sintflut vernichtet.** 7 Die jetzigen Himmel aber und die Erde werden durch **dasselbe Wort aufgespart und für das Feuer** bewahrt bis zum Tag des Gerichts und des Verderbens der gottlosen Menschen. 2.Petrus 3,3-7*

Die folgenden archäologischen Informationen geben uns vielleicht einen Hinweis darauf, wie diese Städte zerstört wurden durch ihre eigenen Freveltaten und nicht direkt vom Herrn.

Die Bibel beschreibt ausführlich das Unglück, das die Städte der Ebene überfiel. In dieser Beschreibung befinden sich zwei hebräische Redewendungen und ein hebräisches Wort, das untersucht werden muss, um dieses Ereignis zu verstehen: **goprit wa es** - das Material, das auf die Städte fiel (1.Mose 19,24), **hapak** - was mit den Städten geschah (1.Mose 19,25) und **kqitor hakkibsan** - was Abraham beobachtet hat (1.Mose 19,28). Das Wort **goprit** ist ein ausländisches Fremdwort, das höchstwahrscheinlich von **Akkadisch ki /ubritu** stammt, was schwefelhaltiges Öl (schwarzer Schwefel) bedeutet (Gentry 1999). Das Wort, das **goprit wa es** begleitet, bedeutet einfach „und Feuer“. Mit anderen Worten, das Material, das auf Sodom, Gomorra und die Städte der Ebene (außer Zoar) fiel, war ein brennendes Erdölprodukt. Der Begriff **hapak** bedeutet „herumdrehen“ oder „umkehren / umstürzen“. Als Abraham auf den Ort der Verwüstung hinunterblickte, sah er Rauch aus dem Land der Ebene aufsteigen - , **keqitor hakkibsan** - „wie der Rauch eines Schmelzofens“. Ein **kibsan** ist ein Töpferofen (Wood 1992). Luft, die durch einen Töpferofen strömt, tut das durch einen Zug, der durch die Erwärmung der Luft entsteht. Der Rauch, der aus einem solchen Ofen austritt, wird aus dem Abzugskamin geschoben und nach oben in die Luft gedrückt. Das hat Abraham beobachtet: Rauch aus dem Land der Ebene wird nach oben gedrückt. Das für Rauch verwendete Wort, **qitor**, ist nicht das Wort für Rauch von einem gewöhnlichen Feuer. Es ist eher ein dicker Rauch, wie der Rauch, der von Opfern aufsteigt. Es ist deutlich, dass hier etwas Unnatürliches oder Außergewöhnliches aufgezeichnet wurde.

<http://www.biblearchaeology.org/post/2008/04/The-Discovery-of-the-Sin-Cities-of-Sodom-and-Gomorrah.aspx>

Das erklärt, warum Amos und Petrus schrieben, dass der Herr Sodom und Gomorra umgekehrt hat.

*Ich habe eine **Umkehrung** unter euch angerichtet wie die **Umkehrung** Gottes von Sodom und Gomorra. Und ihr wart wie*

ein Holzscheit, das aus dem Brand gerettet ist. Und doch seid ihr nicht zu mir umgekehrt, spricht der HERR. Amos 4,11 (Elberfelder)

*und hat die Städte Sodom und Gomorra zu Asche gemacht, **umgekehrt und verdammt**, damit ein Beispiel gesetzt den Gottlosen, die hernach kommen würden; 2.Petrus 2,6 (Luther 1912)*

Die Umkehrung fand statt, als der Sohn Gottes unter der Last, die die Sodomiten auf die Schöpfung gelegt hatten, nicht mehr länger in Wehen seufzen konnte.

Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung mitseufzt und mit in Wehen liegt bis jetzt. Römer 8,22

Was mit Sodom passierte, wurde weder mit Gewalt noch mit der Hand von irgendjemandem ausgeführt.

*Und die Schuld der Tochter meines Volkes ist größer geworden **als die Sünde Sodoms, welches plötzlich umgekehrt wurde, ohne daß Hände dabei tätig waren.** Klagelieder 4,6 (Elberfelder)*

Die zwei Engel, die gesandt wurden, um die Stadt zu zerstören

Die Erde selbst wurde von dem Teer zerstört, der aus ihr herausprudelte. Aber wie können wir das verstehen, was die Engel zu Lot sagten?

*Denn **wir werden diesen Ort verderben**, weil das Geschrei über sie groß ist vor dem HERRN; und **der HERR hat uns gesandt, [den Ort] zu verderben!** 1.Mose 19,13*

***Die Engel offenbarten Lot deshalb ihren Auftrag:** „Wir werden diese Stätte verderben, weil das Geschrei über sie groß ist vor dem Herrn; der hat uns gesandt, sie zu verderben.“ {PP 138.2}*

Hier verließen die Engel sie und kehrten nach Sodom zurück, um das Vernichtungswerk auszuführen. {PP 139.1}

Lot war reich, als er nach Sodom kam, und verließ es mit Nichts, geführt von der Hand des Engels, während Boten des Zorns darauf warteten, den Feuersturm auszustoßen, der alle Einwohner von Sodom verzehren und die bezaubernde Schönheit dieser begehrten Stadt und ihrer Vororte auslöschen würde, und den Ort, den Gott einst sehr schön gemacht hatte, düster, kahl und uninteressant machen sollte. {10MR 236.1}

Bevor wir die ganze Geschichte im Hinblick auf das Verhalten der beiden Engel verfolgen, lasst uns an die folgende Erklärung aus dem Geist der Weissagung denken in Bezug auf die Art und Weise, wie eine Seele zerstört wird:

Alle sollten den Vorgang verstehen, durch den die Seele zerstört wird. Dies geschieht nicht, weil Gott irgendeine Verordnung gegen den Menschen erlassen hätte. Er macht den Menschen nicht geistlich blind. Gott gibt genügend Licht und Beweise, den Menschen zu befähigen, dass er die Wahrheit vom Irrtum unterscheiden kann. Doch zwingt er den Menschen nicht, die Wahrheit anzunehmen. Er lässt den Menschen zwischen Gut und Böse frei wählen. **Widerstrebt der Mensch den Erkenntnissen, die ausreichen, sein Urteil in die rechte Richtung zu lenken, und wählt er das Böse einmal, wird ihm dies ein zweites Mal leichter fallen. Das dritte Mal wird er sich um so eifriger von Gott zurückziehen und es vorziehen, auf der Seite Satans zu stehen. Und auf diesem Wege wird er fortfahren, bis er in der Bosheit gefestigt ist und der Lüge glaubt, die er als Wahrheit gehegt hat. Sein Widerstreben hat seine Ernte hervorgebracht.** Durch sein Beispiel führt er andere auf denselben Kurs des Widerstandes gegen Gott. {Ms126-1901.26}

Dieser Text weist darauf hin, dass die Zerstörung der Seele immer auf eine Ablehnung des gegenwärtigen Lichtes zurückzuführen ist. Das Licht, das der Herr den Bewohnern Sodoms durch Lot gab, wurde zu einem großen Teil von Lots Kompromissen und seiner Anpassung an die Kultur dieser Menschen verdunkelt. Zum Beispiel war er in dem Versuch, seine Gäste zu retten, bereit, seine Töchter zu opfern, indem er sie diesen bösen

Männern geben wollte. Das ist vielleicht einer der Gründe, warum Lot dem Herrn nicht voll vertrauen konnte:

Aber der bestürzte Lot bat: „Ich kann mich nicht auf das Gebirge retten; es könnte mich sonst das Unheil ereilen, so daß ich stürbe.“ 1.Mose 19,19. Durch das Leben in jener gottlosen Stadt mitten unter Ungläubigen war sein Glaube erlahmt. Obwohl der Fürst des Lebens ihm zur Seite stand, bat Lot für sein Leben, als könne Gott, der ihm bis dahin so viel Fürsorge und Liebe erwiesen hatte, ihn nicht auch weiterhin bewahren. {PP 139.2}

Die Engel mussten das Werk, das Lot nicht zu tun imstande war, beenden in einer vollständigeren Darstellung der Gerechtigkeit, Heiligkeit und Liebe Gottes, die die Sünde aufdeckt. Dieses Zeugnis würde als Feuer für ihre Seelen wirken, und wenn sie angesichts dieser Offenbarung der Herrlichkeit Gottes Buße getan hätten, wäre das Urteil über diese Städte aufgehoben worden.

*In der Abenddämmerung nahten sich dem Stadttor zwei Fremde. Es waren offensichtlich Reisende, die über Nacht bleiben wollten. Niemand hätte hinter diesen einfachen Wanderern Verkünder des göttlichen Gerichts vermutet. Die heitere, sorglose Volksmenge ließ sich nicht träumen, daß sie **mit ihrer Behandlung der himmlischen Boten in dieser Nacht den Gipfel der Schuld erreichten, und damit das Schicksal ihrer stolzen Stadt besiegelten.** Ein einziger Mann erwies den Fremden freundliche Aufmerksamkeit und lud sie in sein Heim. Lot erkannte ihr wahres Wesen nicht, aber er war es gewöhnt, höflich und gastfrei zu sein. Das gebot ihm seine religiöse Haltung, und Abraham war ihm darin mit gutem Beispiel vorangegangen. Hätte er nicht diese Höflichkeit an den Tag gelegt, wäre er vielleicht mit den übrigen Sodomitern umgekommen. **Wenn sie ihre Türe einem Fremden verschloß, hat schon manche Familie Gottes Boten den Eintritt verwehrt und sich damit um den göttlichen Segen, um Hoffnung und Frieden gebracht.** {PP 136.1}*

*Sie (die Engel) verhielten sich so, als wollten sie seine Einladung ablehnen, und sagten: „Nein, wir möchten über Nacht im Freien bleiben.“ 1.Mose 19,2. **Mit dieser Antwort verfolgten sie eine zweifache Absicht.** Sie wollten Lots Aufrichtigkeit prüfen und zum andern unwissend erscheinen über den Charakter der Sodomiter, als ob sie meinten, ohne Gefahr nachts auf der Straße bleiben zu können. Ihre Antwort machte Lot nur entschlossener, sie nicht der Gewalt des Pöbels zu überlassen. Er bat sie so dringend, bis sie seine Einladung annahm und ihm zu seinem Hause folgten. {PP 136.3}*

„Sie (die Engel) schlugen die Leute vor der Tür des Hauses, klein und groß, mit Blindheit, so daß sie es aufgaben, die Tür zu finden.“ 1.Mose 19,10.11. Wären sie in ihres Herzens Härte nicht mit doppelter Blindheit geschlagen gewesen, dann hätte sie das Eingreifen Gottes erschreckt und von ihrem schändlichen Vorhaben zurückgehalten. {PP 137.2}

Wir sehen, dass, indem die Engel in Gestalt von Männern in die Stadt Sodom kamen, die Männer Sodoms die Perversität ihrer bösen Herzen offenbarten, weil sie versuchten, sexuellen Kontakt mit ihnen zu haben. Die Blindheit, mit der diese Männer geschlagen wurden, hätte ihnen eine Warnung sein sollen, um zu bereuen und ihr böses Treiben zu beenden. Ihre Weigerung zur Buße brachte diese Männer auf den Gipfel ihrer Schuld, und das war es, was das Schicksal der Stadt besiegelte. Keine Hand wurde an diese Stadt gelegt, die Entweihung und Verunreinigung dieser Stadt selbst vernichtete sie.

Wenn Gottes Kinder Barmherzigkeit, Freundlichkeit und Liebe gegenüber allen Menschen und insbesondere gegenüber ihren Glaubensgeschwistern offenbaren, bezeugen sie die Tatsache, dass „das Gesetz des Herrn vollkommen ist und die Seele erquickt (engl: bekehrt)“. Das Gesetz Gottes wird mit Füßen getreten, gebrochen und für nichtig erklärt, so dass die Welt wie Sodom wird und wie die Erde vor der Flut. Inmitten einer abtrünnigen Welt muss es solche geben, die die Treue gegenüber dem Gesetz Gottes repräsentieren. Ein verzweifelter

*Bund wird unter denen geschlossen, die gegen Gottes Gesetz verstoßen und andere lehren, seine Grundsätze zu übertreten. Sie werden Dekrete erlassen, um Gottes Volk, das die Gebote Gottes hält, zu bekämpfen. „**Und das Licht Israels wird zum Feuer werden und sein Heiliger zur Flamme; die wird seine Dornen und seine Disteln in Brand setzen und verzehren an einem Tag. Und man wird die Herrlichkeit seines Waldes und seines Fruchtgartens von der Seele bis zum Fleisch vernichten, und es wird sein, wie wenn ein Kranker dahinsiecht.**“ {RH August 20, 1895, par. 1}*

Hier zitiert Ellen White aus dem zehnten Kapitel von Jesaja, wo gezeigt wird, dass das Licht Israels und sein Heiliger, der offensichtlich Gott ist, zu einem verzehrenden Feuer für diejenigen wird, die Seinen heiligen und liebevollen Charakter hassen. Dieses Feuer der Liebe unseres Vaters verzehrt sowohl Seele als auch Fleisch (engl.: Seele und Körper), was bedeutet, dass dies eine Offenbarung Seines Charakters der Liebe ist, die den Seelen derer, die es erwählt haben, für immer in ihren Sünden zu bleiben, ungeheure Qualen bereitet.

*Dies ist keine willkürliche Handlung Gottes; vielmehr ernten die Verächter seiner Gnade, was sie gesät haben. Gott ist die Quelle des Lebens, und wer den Dienst der Sünde wählt, trennt sich von Gott und schneidet sich selbst vom Leben ab. Er ist dann „fremd geworden dem Leben, das aus Gott ist“. Epheser 4,18. Der Herr sagt: „Alle, die mich hassen, lieben den Tod.“ Sprüche 8,36. Gott läßt sie eine Zeitlang gewähren, damit sie ihren Charakter entwickeln und ihre Grundsätze offenbaren können. Wenn dies geschehen ist, empfangen sie die Früchte ihrer Wahl. **Durch ein Leben der Empörung stellten sich Satan und seine Verbündete so völlig außerhalb der Übereinstimmung mit Gott, daß allein dessen heilige Gegenwart für sie ein verzehrend Feuer ist.** {LJ 766.1}*

Die Engel wussten, dass ihre barmherzige Einladung die Herzen der Einwohner Sodoms und Gomorras umkehren [Strong's H2015] und völlig verhärten würde, und somit zu ihrer Zerstörung führen würde. Doch in

diesem letzten entscheidenden Moment mussten sie ihnen eine letzte Gelegenheit zur Buße geben, bevor die Bürger von Sodom und Gomorra die Grenze überschritten, und es ihnen nicht mehr möglich war zu bereuen. Der Herr wartete sehnsüchtig auf sie, bis die letzte Chance zur Buße dahinschwand.

*Der Herr zögert nicht die Verheißung hinaus, wie etliche es für ein Hinauszögern halten, sondern er ist langmütig gegen uns, **weil er nicht will, dass jemand verlorengelange, sondern dass jedermann Raum zur Buße habe.** 2.Petrus 3,9*

Das heißt, als Sodom und Gomorra zerstört wurden, gab es niemanden, der noch Buße tun würde. Diesen Zustand nennt Ellen White „die geschlossene Tür“, und wie wir sehen werden, bezieht sie das sowohl auf die vorsintflutlichen Menschen als auch auf die Einwohner von Sodom und Gomorra. Über Erstere sagt sie eindeutig:

Sie sind erfüllt mit Gewissensbissen, aber nicht mit Reue, erfüllt mit Hass und manche mit Gram, als das Schuldempfinden ihnen die Predigten Noahs eindringlich ins Gedächtnis ruft. {Ms17-1885.9}

Die obigen Texte zeigen auf, dass nicht die Engel, sondern die Bewohner von Sodom sich entschieden, den Wohlgeruch der Engel als einen Geruch des Todes wahrzunehmen:

*Gott aber sei Dank, der uns allezeit in Christus triumphieren lässt und den **Geruch seiner Erkenntnis** durch uns an jedem Ort offenbar macht! 15 Denn wir sind für Gott **ein Wohlgeruch des Christus unter denen, die gerettet werden, und unter denen, die verlorengelangen;** 16 **den einen ein Geruch des Todes zum Tode,** den anderen aber ein Geruch des Lebens zum Leben. Und wer ist hierzu tüchtig? 2.Korinther 2,14-16*

Die geschlossene Tür

So endete die Gnadenzeit für sie, weil sie der Gnade Gottes selbst die Tür geschlossen hatten, indem sie sich weigerten, Buße zu tun:

*In der Nacht vor ihrer Zerstörung schwelgten die Städte der Ebene in Vergnügungen. Lot wurde wegen seiner Besorgnisse und Warnungen verspottet. Aber gerade diese Spötter kamen dann in den Flammen um. In eben derselben Nacht wurde für die sorglosen, lasterhaften Einwohner Sodoms **die Gnadentür für immer geschlossen**. {Sch2 64.1}*

Und warum wurde die Gnadentür geschlossen? Weil die Bewohner von Sodom unbarmherzig waren, und so wie sie andere gerichtet hatten, richteten sie sich selbst und dachten, dass sie keine Barmherzigkeit mehr empfangen könnten.

*Unverständlich, treulos (engl.: Bündnisbrecher), lieblos, unversöhnlich, **unbarmherzig**. 32 Obwohl sie das gerechte Urteil Gottes erkennen, dass die des Todes würdig sind, welche so etwas verüben, tun sie diese Dinge nicht nur selbst, sondern haben auch Gefallen an denen, die sie verüben. Römer 1,31-32*

Denn das Gericht wird unbarmherzig ergehen über den, der keine Barmherzigkeit geübt hat; die Barmherzigkeit aber triumphiert über das Gericht. Jakobus 2,13

*In dieser letzten Nacht geschahen keine größeren Sünden als in vielen anderen zuvor. **Aber die so lange verschmähte Gnade Gottes hat schließlich aufgehört zu bitten** [Sie können die Gnade Gottes nicht mehr erkennen, das spiegelt sich in ihrer Blindheit]. Sodoms Einwohner hatten die Grenze der göttlichen Langmut überschritten, die verborgene Grenze zwischen Gottes Geduld und seinem Zorn [wenn der Mensch sich vollständig verhärtet]. Nun sollten sich die Flammen seiner Rache im Tal Siddim entzünden. {PP 137.2}*

Gott ist nicht derjenige, der die Tür schließt, denn Er wartet, bis der letzte Mensch, dem es möglich ist zu bereuen, sich selbst für immer verhärtet.

Der Mensch drückt selbst die Gnadentür zu durch seine Zurückweisung der Aufrufe Gottes zur Umkehr. Die Erfahrung mit der geschlossenen Tür finden wir in der Zeit der frühen Adventbewegung, als sich diejenigen, die die Botschaft der Gnade (die von den Adventisten verkündeten drei Engelsbotschaften) ablehnten, in eine Position gebracht hatten, wo sie von der Gnade nicht profitieren konnten, die aus dem Allerheiligsten strömte. Diese Erfahrung wird sich jedoch am Ende der Zeit wiederholen.

*Zu Noahs Zeit gab es **eine geschlossene Tür**. Es gab eine **geschlossene Tür für die Ungläubigen in der Zerstörung Sodoms, aber eine offene Tür für Lot**. Es gab eine geschlossene Tür für die Bewohner von Tyrus, eine geschlossene Tür für die Bewohner Jerusalems, die nicht glaubten, **aber eine offene Tür für die Demütigen, die Gläubigen, die Gott gehorchten**. So wird es am Ende der Zeit sein. Diejenigen, die bereit waren, gingen mit ihm hinein zur Hochzeit; und die Tür wurde verschlossen.*
{Ms17-1885.10}

Es zeigt uns, wie wir das Füllen der Bücher des Himmels während des Untersuchungsgerichtes verstehen sollten: Durch ihre eigene Entscheidung hinsichtlich der vom Himmel gesandten Botschaften bestimmen sie ihr Schicksal; es ist nicht Gott, der das tut. Etwas weiter vorn in diesem Artikel offenbart der Geist der Weissagung genau die Ursache, was die Tür für die Menschen, die vor der Flut, und für diejenigen, die in Sodom und Gomorra lebten, geschlossen hat:

*Die Langmut Gottes war zu Ende, **die Eintragungen in den Büchern von Gottes Abrechnung hatten sich angesammelt**, der Becher der Ungerechten war voll. Die Barmherzigkeit endete und die Gerechtigkeit erhob das Schwert der Rache. Die Tür war zu, die Hoffnung für die Welt erloschen. **Die letzte Warnungsbotschaft wurde abgelehnt, die goldene Gelegenheit vorbei, für immer vorbei**... {Ms17-1885.8}*

Sie waren es, die die Stimme der Gnade nicht hörten, weil Gott ihnen kein Licht mehr senden konnte, dass ihnen hätte helfen können. Dieser

Prozess in Sodom und Gomorra ist ein Beispiel dafür, wie das Gericht nach den tausend Jahren kommen wird.

*Wie Sodom und Gomorra und die umliegenden Städte, die in gleicher Weise wie diese die Unzucht bis zum Äußersten trieben und anderem Fleisch nachgingen, nun **als warnendes Beispiel dastehen, indem sie die Strafe eines ewigen Feuers zu erleiden haben.** Judas 7*

Die Zerstörung von Sodom und Gomorra ist ein Symbol dafür, wie diese Welt einmal durch Feuer vernichtet werden wird. {CS 74.2}

Die endgültige Vernichtung der Gottlosen

Da die Zerstörung von Sodom und Gomorra ein Beispiel dafür ist, wie die Welt durch Feuer zerstört wird, können wir sicher sein, dass das Feuer, das nach den tausend Jahren vom Himmel herab kommt, das Ergebnis dessen ist, was von der Erde selbst ausgestoßen wird und möglicherweise auch vom Himmel selbst, wie es in 2. Petrus 3,7 erwähnt wird - das Ergebnis der angehäuften Schuld von Milliarden gottloser Menschen, die sich weigern, Buße zu tun, auch wenn von der Seite Gottes ihnen die Tür offen steht. Die Tore des neuen Jerusalems werden offenstehen, sogar bis zu dem Zeitpunkt, wenn das gewaltige Heer auf die Stadt zumarschiert.

*Schließlich wird der Befehl zum Vorrücken gegeben, und die gewaltige Schar bewegt sich vorwärts, ein Heer, wie nie eins von irdischen Eroberern befehligt wurde, dem die vereinigten Kräfte aller Zeitalter, seitdem Krieg auf Erden begann, niemals gleichkommen könnten. Satan, der mächtigste der Krieger, führt die Vorhut, und seine Engel sammeln ihre Heere zu diesem letzten Kampf. Könige und Krieger umgeben Satan, und die Masse seiner Anhänger folgt in großen Abteilungen, jede unter ihrem bestimmten Anführer. Mit militärischer Präzision rücken die dichtgedrängten Reihen über den zerborstenen und unebenen Erdboden gegen die Stadt Gottes vor. **Auf Jesu Befehl***

werden die Tore des neuen Jerusalems geschlossen. Die Heere Satans umgeben die Stadt und bereiten sich auf den Angriff vor.
{GK 663.2}

Dieses offene Tor zeigt, dass das Herz des Vaters für Seine Kinder immer offen ist, und dass nur sie es sind, die es durch ihr unbußfertiges Verhalten schließen. Christi Befehl, das Tor zu schließen, ist einfach ein Spiegel ihrer Entscheidung, die Gnade abzulehnen.

Wenn sich die Gottlosen der Stadt nähern, wird Christus verherrlicht, und das Licht, das von Ihm ausströmt, scheint auf die ganze Stadt und auf die gesamte Erde.

*Nun erscheint Christus wiederum im Blickfeld seiner Feinde. Hoch über der Stadt auf einem Fundament aus schimmerndem Gold ist ein hehrer und erhabener Thron zu sehen. Auf diesem Thron sitzt der Sohn Gottes, umgeben von den Untertanen seines Reiches. Die Macht und Erhabenheit Christi vermag keine Sprache zu schildern, keine Feder zu beschreiben. Die Herrlichkeit des ewigen Vaters umhüllt seinen Sohn. **Der Glanz seiner Gegenwart erfüllt die Stadt Gottes, scheint bis außerhalb der Tore und überflutet die ganze Erde mit ihrer Strahlenpracht.***
{GK 663.3}

Dasselbe herrliche Licht, das die Stadt erfüllt, strömt über die Gottlosen außerhalb der Stadt. Das Kreuz, das sie verachteten, offenbart sich in all seiner Herrlichkeit.

Über dem Thron wird das Kreuz offenbart; und wie in einem Panorama erschienen die Szenen der Versuchung und des Sündenfalles Adams sowie die aufeinanderfolgenden Schritte in dem großen Erlösungsplan. Des Heilandes Geburt in Niedrigkeit, die Einfachheit und der Gehorsam seiner Jugend; seine Taufe im Jordan; das Fasten und die Versuchung in der Wüste; sein öffentliches Lehramt, das den Menschen die köstlichen Segnungen des Himmels entfaltetete; die mit Taten der Liebe und Barmherzigkeit gekrönten Tage und die Nächte des Gebets und des Wachens in der Einsamkeit der Berge; die Anschläge des

Neides, des Hasses und der Bosheit, die seine Wohltaten vergalten; das furchtbare, geheimnisvolle seelische Ringen in Gethsemane unter der erdrückenden Last der Sünden der ganzen Welt; sein Verraten-werden in die Hände des mörderischen Haufens; die entsetzlichen Ereignisse jener Schreckensnacht, der widerstandslose Gefangene, verlassen von seinen geliebtesten Jüngern, gewaltsam durch die Straßen Jerusalems geschleppt; der Sohn Gottes, von frohlockenden Menschen vor Hannas geführt, im Palaste des Hohenpriesters vor Gericht gestellt, im Richthause des Pilatus und vor dem feigen und grausamen Herodes verhöhnt, geschmäht, gegeißelt, und schließlich zum Tode verurteilt — alles ist lebendig dargestellt. {GK 665.2}

Sowohl die Gerechten als auch die Gottlosen werden durch die Szenen des Kreuzes Christi bewegt.

Das schreckliche Schauspiel erscheint vor ihren Augen, wie es einst geschah. Satan, seine Engel und seine Untertanen haben keine Macht, sich von der Darstellung ihres eigenen Werkes abzuwenden. Jeder Beteiligte erinnert sich dessen, was er ausgeführt hat. Herodes, der die unschuldigen Kinder Bethlehems ermorden ließ, um dabei den König Israels zu vernichten; die gemeine Herodias, deren schuldige Seele durch das Blut Johannes des Täufers verunreinigt ist; der schwache Mietling Pilatus; die spottenden Soldaten; die Priester und Obersten und die rasende Menge, die schrie: „Sein Blut komme über uns und über unsere Kinder!“ (Matthäus 27,25) — alle erkennen die Ungeheuerlichkeit ihrer Schuld. Vergebens suchen sie sich vor der göttlichen Majestät seines Angesichtes, dessen Leuchten den Glanz der Sonne überstrahlt, zu verbergen, während die Erlösten ihre Kronen dem Heiland zu Füßen werfen und dabei ausrufen: „Er starb für mich!“ {GK 666.2}

Da die Gottlosen es abgelehnt haben zu glauben, dass Gott barmherzig ist, und sie sich Satan und seiner Forderung angeschlossen haben, dass jede Sünde bestraft werden muss, wird ihr Urteil über sich selbst durch das Gesetz Gottes zurückgespiegelt.

Zu Beginn des großen Kampfes hatte Satan erklärt, daß Gottes Gesetz nicht gehalten werden könne, daß Gerechtigkeit und Barmherzigkeit unvereinbar seien und daß es, sollte das Gesetz übertreten werden, für den Sünder unmöglich sei, Vergebung zu erlangen. Jede Sünde müsse bestraft werden, forderte Satan, und wenn Gott die Strafe erlassen würde, wäre er kein Gott der Wahrheit und Gerechtigkeit. So oft die Menschen Gottes Gebote verletzten und dem göttlichen Willen trotzten, triumphierte Satan. Er behauptete jedesmal, es sei nun erwiesen, daß man das Gesetz nicht halten und daß den Menschen nicht vergeben werden könne. Weil er nach seiner Empörung aus dem Himmel ausgestoßen worden war, forderte er, daß auch das Menschengeschlecht von der Gunst Gottes ausgeschlossen sein sollte. Gott könne nicht gerecht sein und zugleich einem Sünder Gnade erweisen. {LJ 763.1}

Die ganze gottlose Welt steht vor den Schranken Gottes unter der Anklage des Hochverrats gegen die Regierung des Himmels. Niemand verteidigt ihre Sache; nichts kann sie entschuldigen, und das Urteil eines ewigen Todes wird über sie ausgesprochen. {GK 667.2}

Das Urteil, das Gott ausspricht, ist nur eine Reflexion ihrer eigenen Gedanken.

*Es wird nun allen deutlich, daß nicht edle Unabhängigkeit und ewiges Leben der Sünde Sold ist, sondern Sklaverei, Untergang und Tod. **Die Gottlosen erkennen, was sie durch ihr empörerisches Leben verwirkt haben.** Den alles bei weitem übersteigenden ewigen Wert der Herrlichkeit hatten sie verachtet, als diese ihnen angeboten wurde; doch wie begehrenswert erscheint sie ihnen jetzt! „Dies alles“, schreit die verlorene Seele, „hätte ich haben können; aber ich zog es vor, diese Dinge von mir zu stoßen. O seltsame Verblendung! Ich habe Frieden, Glückseligkeit und Ehre für Elend, Schmach und Verzweiflung eingetauscht!“ Alle sehen, daß ihr Ausschluß aus dem Himmel ein gerechtes Urteil ist; denn **durch ihre***

Lebensführung haben sie erklärt: „Wir wollen nicht, daß dieser Jesus über uns herrsche!“ {GK 667.3}

Wie die Männer, die um Jesus standen, während Er in den Sand schrieb, sind auch die Gottlosen durch ihre eigene Urteilsbildung davon überzeugt, dass sie des Todes würdig sind.

Als sie aber das hörten, gingen sie — von ihrem Gewissen überführt — einer nach dem anderen hinaus, angefangen von den Ältesten bis zu den Geringsten. Johannes 8,9

Denn der Vater richtet niemand, sondern alles Gericht hat er dem Sohn übergeben. Johannes 5,22

Ihr richtet nach dem Fleisch; ich (Christus) richte niemand. Johannes 8,15

Da die Gottlosen den Erlöser zurückgewiesen haben, müssen sie jetzt ihre eigene Form der Kreuzigung erfahren und von ihrer eigenen Schuld erdrückt werden.

*Jene, die seine Gnade verwerfen, die so überreichlich angeboten wurde, werden doch noch dahin gebracht, dass sie den Wert dessen, was sie verachtet haben, erkennen. **Sie werden die Verzweiflung durchleben, die Christus am Kreuz ertrug, um eine Erlösung für alle zu erlangen, die sie annehmen.** Dann werden sie erkennen, was sie verloren haben – ewiges Leben und ein unvergängliches Erbe. {RH Sept. 4, 1883}*

Wir sehen also: So wie Christus in Jerusalem gekreuzigt wurde, starben die Menschen in Sodom und Gomorra in ihrer eigenen Schuld, und demnach litt Christus mit ihnen und wurde in Sodom gekreuzigt, wie in Offenbarung 11,8 geschrieben steht. So wie Sodom ein Muster ist für ewiges Feuer, wird Christus traurigerweise auch im Tod der Gottlosen die Qualen der Kreuzigung erleiden. So wie David inmitten des Sieges über seinen Sohn Absalom weinte, so wird auch der Sohn Gottes tief bekümmert sein über die Verlorenen. Es ist ein Tag großer Trauer, und wenn dieser Tag vorüber ist, wird Gott alle Tränen abwischen, denn das Alte ist vergangen.

Die Gottlosen jedoch sind von Wut erfüllt und versuchen, Satan die Schuld an dem Unheil zu geben.

*Obgleich Satan gezwungen worden ist, Gottes Gerechtigkeit anzuerkennen und sich vor der Oberherrschaft Christi zu beugen, bleibt sein Charakter doch unverändert. Der Geist der Empörung bricht abermals gleich einem mächtigen Strom hervor. Rasend vor Zorn, entschließt er sich, den großen Streit nicht aufzugeben. Die Zeit für das letzte verzweifelte Ringen mit dem König des Himmels ist gekommen. Er stürzt sich mitten unter seine Untertanen, versucht sie mit seiner eigenen Wut zu begeistern und zum sofortigen Kampf anzufeuern. Aber unter all den zahllosen Millionen, die er zur Empörung verführt hat, erkennt jetzt keiner seine Oberherrschaft an. Seine Macht ist zu Ende. Wohl sind die Bösen von dem gleichen Haß gegen Gott erfüllt wie Satan; aber sie sehen, daß ihre Lage hoffnungslos ist, daß sie über Gott nicht die Oberhand gewinnen können. **Ihr Zorn entbrennt gegen Satan und alle jene, die bei den Täuschungen seine Werkzeuge gewesen sind. Mit der Wut von Dämonen wenden sie sich gegen diese und es folgt eine Szene universellen Kampfes.** {GK 670.3} {4SP 487.1}*

Hier erfährt die Welt nun endgültig die geschlossene Tür, und die Vibration dieses Schreies der Ablehnung wird sich auf der Erde manifestieren. Wer kann die belastende Auswirkung ihrer enormen Ungerechtigkeit und Schuld auf die Erde und auf die Atmosphäre darüber ermessen? Es ist die rasende Wut der Gottlosen, die das Feuer entfacht und umfassende Kämpfe verursacht.

Und sie zogen herauf auf die Breite der Erde und umzingelten das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt; und Feuer kam aus dem Himmel herab und verschlang sie. Offenbarung 20,9 (Elberfelder)

Feuer fällt vom Himmel hernieder. Die Erde spaltet sich. Die in ihrer Tiefe verborgenen Waffen kommen hervor. Verzehrende Feuersbrünste brechen aus gähnenden Schlünden. Selbst die

Felsen stehen in Flammen. Der Tag, „der brennen soll wie ein Ofen“, ist gekommen. Die Elemente schmelzen vor glühender Hitze, auch „die Erde und die Werke, die darauf sind, werden verbrennen“. Maleachi 3,19; 2.Petrus 3,10. {GK 671.2}

Das Feuer, das aus den gähnenden Schlünden bricht, ist eine Resonanz der Vibration oder der Schwingung der glühenden Empörung, die in den Herzen der Verlorenen brennt.

Darum, siehe, will ich Fremde über dich bringen, die Gewalttätigsten der Völker; die sollen ihre Schwerter gegen die Pracht deiner Weisheit zücken und deinen Glanz entweihen. 8 In die Grube werden sie dich hinabstoßen, und du wirst den Tod eines Erschlagenen sterben mitten im Meer! Hesekiel 28,7-8

Dann wird jedem, auch Satan und den Gottlosen, klar sein, dass Gottes Gerichte gerecht und gut sind, weil sie genau wissen, dass der Herrscher des Universums nur die Auswirkungen ihrer eigenen Entscheidung geschehen lässt und nicht selbst direkt eingreift, um sie zu Boden zu schlagen.

Wir lesen von Ketten der Finsternis für den Übertreter des göttlichen Gesetzes. Wir lesen von dem Wurm, der nicht stirbt, und von dem Feuer, das nicht erlischt. Das stellt die Erfahrung eines jeden dar, der es erlaubt hat, in den Weinstock Satans gepfropft zu werden und sündhafte Eigenschaften gepflegt hat. Wenn es zu spät ist, wird er feststellen, dass Sünde die Übertretung des Gesetzes Gottes ist. Er wird erkennen, dass seine Seele wegen der Übertretung von Gott abgeschnitten ist und das Gottes Zorn auf ihm bleibt [Das Abwenden von Gottes Angesicht, wie der Sünder es wahrnimmt]. Das ist ein unauslöschliches Feuer, und dadurch wird jeder unbußfertige Sünder vernichtet. Satan bemüht sich ständig, die Menschen zur Sünde zu verleiten, und wer sich leiten lässt, wer sich weigert, seine Sünden aufzugeben und Vergebung und Gnade verachtet, wird die Konsequenz seines Kurses erleiden. {ST April 14, 1898, par. 13}

*Reichtum, Macht, Geistesgröße, Beredsamkeit, Stolz, pervertierte Vernunft und Leidenschaft werden als Werkzeuge Satans eingesetzt, um den breiten Weg anziehend zu machen und ihn mit verlockenden Blumen auszuschnücken. Aber jedes gegen den Erlöser der Welt gesprochene Wort **wird auf sie zurückspiegeln und sich eines Tages wie geschmolzenes Blei in ihre schuldigen Seelen brennen.** Sie werden von Schrecken und Scham überwältigt sein, wenn sie den Einen, der erhöht ist, in den Wolken des Himmels mit Macht und großer Herrlichkeit kommen sehen. **Dann wird sich der kühne Verteidiger, der sich gegen den Sohn Gottes erhoben hat, in der wahren Schwärze seines Charakters sehen. Der Anblick der unbeschreiblichen Herrlichkeit des Sohnes Gottes wird für diejenigen, deren Charaktere mit Sünde befleckt sind, äußerst schmerzhaft sein. Das reine Licht und die Herrlichkeit, die von Christus ausgehen, werden Reue, Scham und Schrecken verursachen.***
{Confrontation 87.1}

So wird der große Kampf enden und Sünde und Sünder wird es nicht mehr geben. Doch in all dem sehen wir, dass Gott und Sein Sohn keine Gewalt angewendet haben.

Der Zusammenhang für die Zerstörung Sodoms

Wenn wir zur Geschichte von Sodom und Gomorra zurückkehren, erkennen wir, dass die Engel, die gesendet wurden, um die Stadt umzukehren oder zu wenden, dies durch eine Offenbarung von Gottes Charakter der Liebe getan haben, und damit an die Menschen von Sodom appelliert haben, sich von ihrer Bosheit abzuwenden. Genauso wie Pharao sein Herz verhärtete gegen die Aufrufe Gottes durch Mose und Aaron, Israel ziehen zu lassen, widersetzten sich die Einwohner Sodoms der letzten Botschaft der Gnade, die an sie erging, und die Tür wurde von diesen Städten geschlossen. Dies ist die Bedeutung dessen was es heißt, „dass der Herr eingreifen wird“:

In der Zerstörung von Sodom und Gomorra sehen wir, dass der Herr eingreifen wird. Feuer kam vom Himmel herab und vernichtete diese gottlosen Städte. Von Zeit zu Zeit hat der Herr die Art und Weise Seines Wirkens bekannt gemacht. Er ist sich dessen bewusst, was auf der Erde vor sich geht. Und wenn eine Krise gekommen ist, hat Er sich offenbart und ist eingeschritten, um die Umsetzung von Satans Plänen aufzuhalten. Oft hat Er zugelassen, dass Völker, Familien oder Einzelpersonen in eine Krise geraten, damit Sein Eingreifen deutlich werden konnte... {TSA 52, 53}

Gott wird „eingreifen“, um zu versuchen, uns zu retten und uns von den selbsterstörerischen Konsequenzen unserer eigenen Taten und Gedanken abzuwenden. Sein „Eingreifen“ bedeutet nicht, dass Er uns umbringt, das braucht Er gar nicht, denn unsere eigene fleischliche Natur führt uns unweigerlich in den Ruin. Es braucht kein aktives „Eingreifen“ von Gott in dieser Sache. Doch wegen unserer gefallenen Natur lesen wir obigen Abschnitt so, als würde Gott eingreifen, indem Er Feuer herabschickt, während dieser Text doch eindeutig aussagt, dass Er „eingreift“ oder dazwischentritt, um „die Ausführung von Satans Plänen zu verhindern“. Sein „Eingreifen“ geschieht, um uns zu retten, und je näher wir unserer Vernichtung kommen, desto dramatischer wird Er versuchen einzuschreiten, um uns zu retten. Aber Gott respektiert unsere Entscheidung in Bezug auf das Schicksal unserer Seele, obwohl es Sein Herz bricht, Seinen Sohn quält und Seine Schöpfung dazu bringt zu „seufzen und in den Wehen zu liegen“ (Römer 8,22).

Die Entschlossenheit der Menschen in diesen gottlosen Städten verursachte einen Schrei, der aus Sodom emporstieg und in der Atmosphäre vibrierte und widerhallte. Dieser verfluchte Schrei verbrannte die Städte, sodass nur wenige Menschen übrig blieben, nämlich Lot und seine Töchter.

Der Apostel Paulus beschreibt die Reihenfolge:

Darum hat sie Gott auch dahingegeben in entehrende Leidenschaften; denn ihre Frauen haben den natürlichen Verkehr

vertauscht mit dem widernatürlichen; 27 gleicherweise haben auch die Männer den natürlichen Verkehr mit der Frau verlassen und sind gegeneinander **entbrannt in ihrer Begierde** und haben Mann mit Mann Schande getrieben und den verdienten Lohn ihrer Verirrung an sich selbst empfangen. 28 Und gleichwie sie Gott nicht der Anerkennung würdigten, **hat Gott auch sie dahingegeben** in unwürdige Gesinnung, zu verüben, was sich nicht geziemt, 29 als solche, die voll sind von aller Ungerechtigkeit, Unzucht, Schlechtigkeit, Habsucht, Bosheit; voll Neid, Mordlust, Streit, Betrug und Tücke, solche, die Gerüchte verbreiten, 30 Verleumder, Gottesverächter, Freche, Übermütige, Prahler, erfinderisch im Bösen, den Eltern ungehorsam; 31 unverständlich, **treulos** (engl: **Bündnisbrecher**), lieblos, unversöhnlich, **unbarmherzig**. 32 Obwohl sie das gerechte Urteil Gottes erkennen, dass die des Todes würdig sind, welche so etwas verüben, tun sie diese Dinge nicht nur selbst, sondern haben auch Gefallen an denen, die sie verüben. Römer 1,26-32

Es gibt eine Verbindung zwischen den Texten in Römer 1,26-32 und in Jesaja 24,5-6:

Denn das Land liegt entweiht unter ihren Bewohnern; denn sie haben die Gesetze übertreten, die Satzungen abgeändert, den ewigen Bund gebrochen! 6 Darum hat der Fluch das Land verzehrt, und die darin wohnen, müssen es büßen; darum sind die Bewohner des Landes von der Glut verzehrt, und nur wenige Menschen sind übrig geblieben. Jesaja 24,5-6

Diejenigen, die die Gesetze durch Mord, Neid, Begierde, Ungehorsam gegenüber den Eltern und mehr übertreten, und so auch den ewigen Bund brechen, entweihen die Erde, so dass die Bewohner der Erde von „der Glut verzehrt werden“. Diese Menschen sind anderen gegenüber unbarmherzig, weil sie selbst nicht erwarten, von Gott Barmherzigkeit zu empfangen, und so schließen sie selbst die Tür zu gegen alle Einladungen der Barmherzigkeit.

Es geschieht durch die Atmosphäre, die jeden Menschen umgibt, dass die Luft aufgeladen wird mit den giftigen Einflüssen von Unzucht, Bosheit, Habsucht, Niederträchtigkeit, Neid, Mord, Auseinandersetzungen, Betrug und all den anderen in der obigen Liste aufgezählten Dingen. Aus diesem Grund erlaubte Gott es schließlich, dass diese Städte die Konsequenzen ihrer eigenen Handlungen empfangen, indem Er zuließ, dass die Erde selbst die Menschen aus dem Land ausspie (3.Mose 18,25).

*Der Einfluss der Gedanken und Handlungen umgibt jeden Menschen wie eine unsichtbare Atmosphäre, die von allen unbewusst eingeatmet wird, die mit ihm in Kontakt kommen. **Oft ist diese Atmosphäre von giftigen Einflüssen belastet, die, wenn sie inhaliert wird, moralische Entartung verursacht.** {5T 111.1}*

Die Engel, die in diese Stadt geschickt wurden, wurden nicht gesendet, damit sie diese persönlich vernichten, aber die Reaktion der Bewohner Sodoms auf diese Engel schloss die Tür der Gnade in ihren eigenen Gedanken, weil sie nicht an Gnade glaubten.

***Engel werden von den himmlischen Höfen auf die Erde gesandt, nicht um zu vernichten, sondern um über die gefährdeten Seelen zu wachen und sie zu beschützen, um das Verlorene zu retten und die Abgeirrten zur Herde zurückzubringen.** {RH May 10, 1906}*

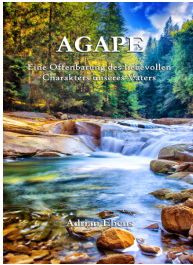
Diese Engel kamen, um die verlorenen Bewohner von Sodom zu retten, und versuchten, die Herzen der Irrenden anzurühren und sie zur Herde zurückzubringen. Stattdessen verhärteten die Menschen ihre Herzen, und so wurden durch das Werk der Engel, die sie eigentlich retten wollten, die Bewohner dieser Städte vernichtet, so wie Pharao Ägypten vernichtete, indem er sich der Bitten Moses, Israel ziehen zu lassen, widersetzte.

Im Lichte dieses Studiums müssen wir eine Wahl treffen. Entweder wir entscheiden uns dafür, die Schuld unserem Vater als den direkten Scharfrichter dieser Städte in die Schuhe zu schieben, oder wir nehmen die größte Lehre an, die wir aus dem Gericht über Sodom und Gomorra lernen können: Zu verstehen, dass unsere Gedanken, unsere Worte und

unsere Taten die Samen sind, die eine sichere Ernte hervorbringen werden, die sich in der Natur selbst manifestieren wird. Deshalb lasst uns darum bitten, dass wir erfüllt werden mit dem demütigen und sanften Geist von Christus, der für immer mit der ganzen Schöpfung des Universums in Frieden sein wird.

Weitere Bücher und Broschüren findest du auf maranathamedia.de

Agape



Das Leben von Christus, der vor 2000 Jahren über diese Erde wandelte, bietet uns ein Muster von selbstloser Liebe, das Millionen Menschen Frieden gebracht hat. Denen, die mit dem Wort Gottes vertraut sind, fällt es oft schwer, die Beschreibungen und Handlungen Gottes in der Bibel, besonders im Alten Testament, mit dem Leben und den Lehren Jesu in Einklang zu bringen. Aber doch sagte Jesus in einem ergreifenden Moment zu einem seiner Nachfolger: „Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen.“

Wie kann das möglich sein? Kann es wahr sein, dass Gott wirklich barmherzig, gnädig und gütig ist, wie es im Leben Jesu offenbart wurde? Kann dieses Dilemma wirklich gelöst werden, während man gleichzeitig den Worten der Bibel treu bleibt?

Den Schlüssel zu diesem Rätsel findest du in diesem Buch.

Der Verderber



Wer war der Zerstörer der Erstgeborenen in Ägypten?

Viele glauben, dass es Gott war, der sie alle tötete. Wenn Gott dem Verderber nicht gestattete, in die Häuser der Israeliten zu kommen, bedeutet das dann, dass Er sich selbst zurückgehalten hat? Ist das logisch? Wenn Christus die Erstgeborenen in Ägypten zerstörte, heißt das dann, dass diejenigen, die mit Christus gekreuzigt sind und glauben, dass Christus in ihnen ist, dass sie einen Verderber in sich wohnen haben?

*Der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, um die Seelen der Menschen zu verderben, sondern zu erretten!
Lukas 9,56*

Der Schrei von Sodom und Gomorra

Die Zerstörung von Sodom und Gomorra ist eine der Schlüsselgeschichten in der Bibel, die von vielen benutzt wird, um zu zeigen, wie Gott diejenigen vernichtet, die sich standhaft weigern, sich Ihm zu unterwerfen. Das Feuer, das vom Himmel kommt, wird als von Gott selbst kommend angesehen, der ein wütendes Feuer ausgießt, um das Leben dieser elenden Sünder zu beenden, die sich selbst eine Last und ein böser Einfluss in der Welt waren.

Aber was bedeuten die Worte der Offenbarung in Bezug auf Sodom?

Und ihre Leichname werden auf der Straße der großen Stadt liegen, die im geistlichen Sinn Sodom und Ägypten heißt, wo auch unser Herr gekreuzigt worden ist. Offenbarung 11,8

Wie wurde Christus in Sodom gekreuzigt? Waren es nicht die gottlosen Menschen Sodoms, die in dieser Stadt vernichtet wurden? Ist es möglich, dass viele von uns in die Falle getappt sind und Christus für „von Gott geschlagen und niedergebeugt“ in Sodom hielten, wo es doch Christus war, der von den Bewohnern Sodoms im Geist ans Kreuz geschlagen wurde?

„Alle, die ihn durchbohrt haben...“ Diese Worte beziehen sich nicht nur auf die Männer, die Christus buchstäblich durchbohrten, als Er am Kreuz von Golgatha hing, sondern auch auf solche, die Ihn heute durchbohren, indem sie böse reden und falsch handeln. Täglich erleidet Er die Qualen der Kreuzigung. Täglich durchbohren Ihn Männer und Frauen, indem sie Ihn entehren und indem sie sich weigern, Seinen Willen zu tun. {ST, January 28, 1903 par. 8}

Diese Geschichte ist wichtig für uns, weil sie ein Beispiel dafür ist, was am Ende der 1000 Jahre passieren wird, denn Sodom erlitt die Strafe des ewigen Feuers. (Judas 1,7)